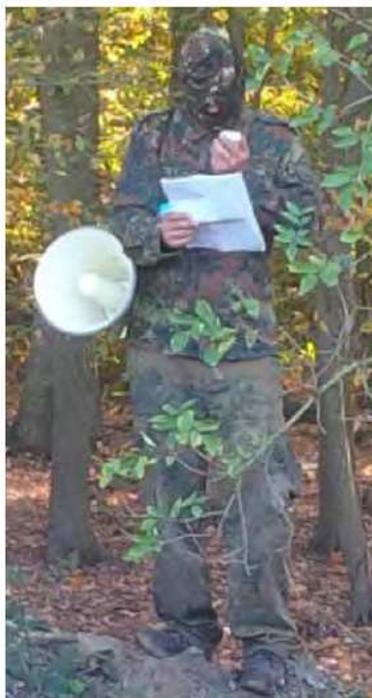




Scheinbar gute Zwecke rechtfertigen nicht Gewalt als Mittel.



Am vergangenen Wochenende bin ich der Einladung zu einem „Waldspaziergang“ in den Hambacher Forst gefolgt. Mit mir waren rund 300 Menschen mit dabei, von denen ein Teil auch zu der Waldbesetzerszene gehört. Mir war es gerade angesichts der offenbar angespannten Lage wichtig, als Abgeordneter Präsenz zu zeigen und ansprechbar zu sein. Die Aachener Zeitung hatte vor wenigen Tagen berichtet, dass sich „die Szene“ im Wald verändert habe und in Blogs der Waldbesetzer war zu lesen: „Es gibt keine ‚guten‘ Polizisten.“ „Wir wollen keinerlei Polizisten im Hambacher Forst. (...) Und wenn diese es nicht anders verstehen, dann sollen sie sich nicht wundern, wenn mal wer unfreundlich oder ruppig wird.“ Ein ausführlicher Bericht zu meinen Eindrücken findet sich auf www.guido-vandenbergh.de.



Fragen zu Kita-Gebühren im Kreis.

Heute sind die Kita-Gebühren mehr vom Wohnort als vom Einkommen der Eltern abhängig. Eltern mit ähnlicher finanzieller Leistungsfähigkeit werden von Stadt zu Stadt bei der Gebührenerhebung vollkommen unterschiedlich behandelt. Dazu kommt Geld für die Mittagsverpflegung und Obstgeld zu den Gebühren noch dazu. Wir müssen dringend darauf achten, dass es nicht zu Situationen kommt, in der nur die Kinder wohlhabender Eltern gut verpflegt werden. Deshalb habe ich einen Fragenkatalog an die Landesregierung gesendet, um Transparenz zur Situation im Rhein-Erft-Kreis zu bekommen: Wie stark hängt die Gebührenbelastung für den Kindergartenbesuch vom Wohnort der einzelnen Familien ab? Welche Kosten werden von den Familien neben den Gebühren noch verlangt? Wird in den einzelnen Jugendamtsbezirken die Einkommensberechnung nach unterschiedlichen Maßstäben vorgenommen? Es kann nicht reichen, nur auf die in NRW in den letzten Jahren erreichte Beitragsfreistellung für das letzte Kita-Jahr zu verweisen. Wir müssen an diese Ungerechtigkeiten jetzt ran.

Herzlichst Ihr